

Festland krabbelt oder kriecht, hüpf oder fliegt, im Museum von Costitx ist es zu sehen. Das war Frau Munars erster Streich. Der zweite folgte mit einer Sternwarte. Denn das Dorf ist bekannt für seine besonders klare Luft. Betrieben wird die Sternwarte von der mallorquinischen Organisation für Astronomie. Ihr Ziel: besonders Jugendlichen den Himmel näher zu bringen.

[www.oam.es](http://www.oam.es)  
[www.mallorcaplanetarium.com](http://www.mallorcaplanetarium.com)

## Deià C4

[www.deia-mallorca.com](http://www.deia-mallorca.com)  
[www.deia.info](http://www.deia.info)

Anaïs Nin, Ava Gardner, Alec Guinness und viele andere Schriftsteller, Schauspieler, Maler und Musiker zog es seit Beginn des 20. Jahrhunderts in das hübsche Bergdorf. Robert Graves (bei uns bekannt als Robert von Ranke-Graves), der es mit seinem Roman „Ich, Claudius, Kaiser und

Gott“ zu Weltberühmtheit gebracht hatte, richtete gar seinen festen Wohnsitz in Deià ein. Hier liegt er auch begraben. Auf dem kleinen Friedhof gleich bei der Dorfkirche fand er seine letzte Ruhestätte. Senkrecht, wie alle anderen, darunter Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur, denn der Gottesacker ist so winzig, dass die Gräber allesamt vertikal aufgehoben werden.

Die frühere Künstlerkolonie lockt die Besucher immer noch in Scharen zu dem abgelegenen Ort. Von der halbsbrecherischen Küstenstraße lassen sich selbst Autobusse nicht abschrecken. Die müssen sich dann aber im Schneckentempo durch die malerische Gemeinde quälen, denn es gilt Tempo 20!

Die Bewohner von Deià wollen, dass ihr Ort möglichst ursprünglich bleibt. Und tatsächlich liegen die erdfarbenen Häuser, an denen Bougainvillea ranken, noch fast ebenso unverfälscht über dem Abhang zum Meer, wie sie Robert Graves 1927 zum ersten Mal sah. Ende Dezember findet in Deià eine interessante Honig- und Olivenmesse statt.

### MUSEUM

#### Casa de Robert Graves

[www.fundaciobertgraves.org](http://www.fundaciobertgraves.org)  
 Tel. 971-636 185

Di–Sa 10–17, So 10–15 Uhr; 5 €

Das Haus, das sich der berühmte Dichter 1932 erbaute und in dem er bis zu seinem Tod 1985 lebte, ist zu einem Museum hergerichtet worden.

### RESTAURANTS

#### Can Quet C5

[www.esmoli.com](http://www.esmoli.com)

Ctra. Valldemossa–Deià; Tel. 971-639 000  
 Apr., Mai, Okt. Di–So 13–16, 19.30–23 Uhr,  
 Juni, Sept. Di–So 13–16, 20–23 Uhr  
 Mallorquinische Küche. Der Lammbraten ist sehr zu empfehlen! Fast alles Gemüse entstammt dem restauranteigenen Garten. Das Luxuslokal



Deià

wird unabhängig vom sehr schönen, gleich nebenan liegenden Hotel *Es Molí* geführt.

### El Olivo C5

[www.hotel-laresidencia.com](http://www.hotel-laresidencia.com)  
 Son Canals; Tel. 971-639 011

Mediterrane Kost in einer alten Ölmühle. Der Ausblick ist unvergleichlich, die Küche hervorragend.

### Esporles

[www.ajesporles.net](http://www.ajesporles.net)

Ein Straßendorf, gesäumt von Orangen-, Oliven- und Mandelbäumen, ist Esporles, durch eine Platanenallee streng in einen alten und einen neuen Teil getrennt.

Seit dem 13. Jahrhundert besteht die *Vila Vella*, die Altstadt. *Vila Nova*, die Neustadt, wurde erst im 18. Jahrhundert begonnen. Angeblich lässt sich an den Bewohnern der beiden Stadtteile ein sehr unterschiedliches Verhalten feststellen: Fein und höflich sollen die im älteren Viertel sein, derb und deftig die im jüngeren. Nur

eins ist beiden gemeinsam: Als Bergbewohner sind sie etwas Besonderes!

Das zumindest stellen sie selbst immer wieder fest, wenn sie mitleidig auf die Menschen aus der Pla-Ebene hinabblicken. Eine langsame Verdauung hätten die, wird immer wieder versichert. Was die stolzen Bergsiedler damit meinen, ist nicht so recht klar, vielleicht, dass die Bewohner der Ebene nicht so leicht aufbrausen wie sie selbst. Die Menschen von Esporles stehen in dem Ruf, besonders streitlustig zu sein.

### SEHENSWERT

#### La Granja

[www.lagranja.net](http://www.lagranja.net)  
 Landstraße nach Banyalbufar  
 Tel. 971-610 032; tägl. 10–17 Uhr (April–Sept.  
 10–18 Uhr); 9,50 €

Auf dem Landgut kann besichtigt werden, wie der Adel in der guten alten Zeit lebte. Im Keller liegt ein Folterverlies, im Hof gibt es mehrere Werkstätten zu betrachten.

Der Yachthafen Puerto Portals bei Palma Nova

